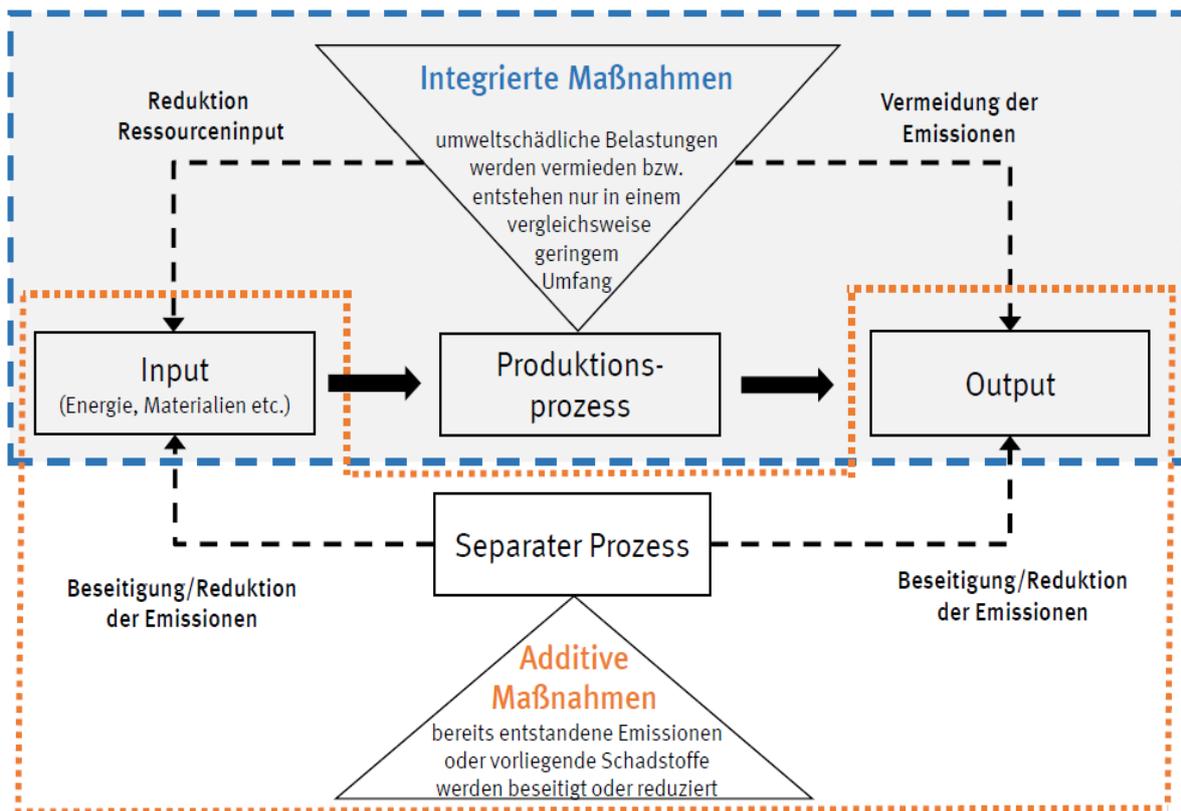


Hilfsschema zur Aufteilung der Umweltschutzinvestitionen

Ziel integrierter und additiver Maßnahmen:

Vermeidung, Beseitigung oder Reduktion umweltschädlicher Belastungen und Emissionen und schonendere Nutzung der Ressourcen.



Erklärungen:

Integrierte Maßnahmen sind prozessintegrierte Verfahren, die bewirken, dass umweltschädliche Belastungen erst gar nicht oder nur in einem vergleichsweise geringem Umfang entstehen. Integrierte Technologien können auch Rohstoffe ersetzt und so endliche Ressourcen schonen.

Beispiele

Anlagen zur Wasserkreislaufführung, Verfahren zur anlagen-internen Kreislaufführung von Stoffen, energieeffiziente Antriebs- und Steuerungstechnik für Elektroautos, Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien wie Windkraftanlagen, Solaranlagen etc.

Erklärungen:

Additive Maßnahmen werden eingesetzt, um bereits entstandene Emissionen zu beseitigen oder bestmöglich zu reduzieren. Hierzu zählen auch Kontroll- und Messsysteme zur Überwachung der entstandenen Emissionen.

Beispiele

Abfallsortieranlagen, Entstaubungs- bzw. Absauganlagen, Filteranlagen, Abgasmessung, Luftschalldämmung durch Abdeckung und Kapselung der Lärmquelle, Anlagen zur Behandlung von verunreinigtem Grund- und Oberflächenwasser, Umweltverträglichkeitsprüfungen